

# Harry Potter und der Traum vom Engel

Von goingto

Harry Potter und der Traum vom Engel

Sommer. Er hasste den Sommer. Und Sommerferien. Da war er wieder zu Hause bei seinen Verwandten.

Die Verwandten, die ihn nur aufgenommen hatten, weil Dumbledore es so wollte. Sie hatten angst vor Dumbledore. Sie nahmen ihn auf, weil sie angst vor diesem Zauberer hatten, nicht weil sie ihn wollten oder liebten. Er hasste Sommer. Die warmen, fast schon tropische Temperaturen machten Nachdenken

Beinahe unmöglich. Und er war müde, so müde. Kopfschmerzen quälten ihn schon seit geraumer Zeit und selbst die Aspirin halfen nicht.

Er beschloss sich hinzulegen. Heute würde er eh nichts mehr vernünftiges zustande zu bringen. Die Hausaufgaben würden wohl bis morgen warten müssen. Da würden Ron und die Zwillinge ihn abholen und zum Fuchsbau bringen. Vielleicht würden sie zu dem kleinen Waldsee gehen und schwimmen. Eine Abkühlung konnte er nämlich gut gebrauchen.

Er lag im Bett mit geschlossenen Augen. Er war müde und doch konnte er nicht einschlafen. Es war zu warm, viel zu warm. Die Bettdecke hatte er schon am ersten Ferientag in den Schrank verbannt. Ein T-Shirt trug er nicht nur Boxershorts. Harry drehte sich hin und her im Bett. Er fluchte gedanklich und versuchte eine wenigstens halbwegs bequeme Lage zu finden um ein zu schlafen. Langsam driftete er in den Schlaf und träumte.

Er träumte und wusste es . Er stand mitten in einem Wald, von fern hörte er Wasser rauschen. Die Bäume waren hoch gewachsen und alt. Das spürte man sofort. Nebel hing über dem Waldboden und verlieh allem eine mystische Aura . Langsam ging er in die Richtung wo er das Wasser rauschen hörte.

Eine Fledermaus flog dicht an seinem Kopf vorbei, auf der Jagd nach einigen Insekten. Überall zirpten die Grillen und hin und wieder hörte man eine Eule shuhuh. Er kam dem Wasser immer näher .

Und dann betrat er das Ufer eines kleinen Sees. Der See war auf der einen Seite umgeben von Felsen. Ein kleiner Wasser fall speiste den See und ein kleiner Bach

führte aus dem See raus. Die Aussicht die sich ihm bot war Atem raubend. Und doch war es nicht das schönste was es dort zu sehen gab.

Ein Engel. Das war sein erster Gedanke als er die Frau sah. Schwarze hüftlange Haare umrahmten ein ovales gold gebräuntes Gesicht. In Mandelförmigen Augen sahen dunkle blaue Iriden hoch zum Himmelszelt. Weiße Flügel waren gespannt und es sah aus, als würde sie gleich in den Himmel fliegen.

Ein beiges Leinenkleid schmiegte sich nass vom Wasser sachte an ihrem Körper.

Sie stand bis zu den Hüften im Wasser und sah ihn mit einem Mal an. Langsam hob sie die rechte Hand zu ihm. Wie um ihn einzuladen. Scheu kam er der Einladung nach und fand sich wenig später vor ihr kniend im Wasser. Sanft umschlang er ihre Taille und lehnte sein Gesicht an ihren Bauch. Ein tiefer innerer Frieden strömte aus ihr raus und er fühlte sich zum ersten Mal seit er denken konnte vollkommen.

Der letzte Gedanke bevor er aufwachte, war der, dass so das Paradies sein müsste.